

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

als Erstes wäre an dieser Stelle eine Entschuldigung fällig: So viele Nachbestellungen wie dieses Mal haben wir von den Zeitschriften- und Buchhändlern noch nie bekommen, die ersten riefen schon wenige Tage nach der Auslieferung an. Offensichtlich war es vor allem das Thema Wismut, das das Heft so schnell über die Ladentische gehen ließ. Da war die Reserve bald aufgebraucht und wir mussten passen. Wo gewünscht, wurden jetzt noch Rücknahme-Exemplare nachgeliefert. Damit sich so ein Engpass nicht wiederholt, haben wir die gedruckte Auflage jetzt erhöht.

Vor 75 Jahren wurde die Talsperre Pirk eingeweiht, sie ist deshalb der Aufmacher dieser Ausgabe. Jetzt bin ich bestimmt kein Lobredner auf die guten alten Zeiten, doch bei der Beschäftigung mit diesem Thema fragt man sich nahezu zwangsläufig, warum früher wesentlich flotter gebaut wurde. Die Talsperre mit allem Drum und Dran schafften die Arbeiter und Ingenieure seinerzeit in weniger als vier Jahren. Heute dagegen? Der Umbau des ehemaligen Plauener Warenhauses zum Landratsamt, aktuelles Beispiel, dauert seit der Ausschreibung schon bald fünf Jahre. Ohne dass ein greifbares Ende in Sicht kommt, von den ausufernden Kosten gar nicht zu reden. Große Baupro-

wäre der Krieg eine Art Männerabenteuer mit Kohldampfschieben im Schützengraben als Höchststrafe gewesen. Tatsächlich erlebten die Krieger ganz andere Abscheulichkeiten, von denen sie aber nichts schreiben durften.

Es herrscht, vom Sozialismus einmal abgesehen, in jeder Gesellschaftsordnung die gleiche Regel: Ohne Risiko, sprich Schulden, wirst du nichts als Unternehmer. Vom Punkt Null einen Großbetrieb aufzubauen, schaffen allerdings nur die wenigsten Existenzgründer. Franz Stark aus Netzschkau legte in der wirtschaftlichen Boomphase um die Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert so eine Erfolgsgeschichte hin. Der Vater von sieben Kindern verkaufte alles, was er hatte und gründete mit dem Geld eine Maschinenbaufabrik – die spätere Nema.

Ähnliches gelang auch Karl Friedrich Beyer, allerdings einige Jahrzehnte eher und in England. Der gebürtige Plauener wanderte als mittelloser junger Mann aus und arbeitete sich im Empire zum Mitinhaber einer der weltgrößten Lokomotiven-Fabriken hoch.

Dem Schüler Bernhard wird eine solche Karriere wohl kaum vergönnt gewesen sein. Der Knabe war nicht der hellste Kopf gewesen. Sein Lehrer, Bernhard ging vor knapp 180 Jahren in Plauen zur Schule und

ZITAT

*Beim Studium der Geschichte macht mich immer wieder die Tatsache traurig, dass wir sie erst nachher studieren.*

*Alfred Delp (1907 - 1945), deutscher Theologe, Mitglied des Kreisauer Kreises*

jekte, die Zeit- und Finanzierungsrahmen einhalten, gibt es so was überhaupt noch? Die Bauleute werden nicht weniger Ahnung vom Fach haben als ihre Vorgänger. Was verteuert und bremst, ist die Praxis, Angebote kleinzurechnen und dann draufzuschlagen, ist endloses Palavern in den politischen Gremien, ist extravagantes Bauen mit öffentlichem Geld.

Vor 100 Jahren begann der Erste Weltkrieg. Wir haben versucht, anhand verschiedener Quellen ein Stimmungsbild aus den Tagen des Kriegsausbruchs wiederzugeben. Vorbei kommt in diesen Tagen niemand an der Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts. Der Krieg läuft in sämtlichen Medien, mit besten Absichten, nicht immer mit der nötigen Tiefe. Was etwa erzählen uns Feldpostbriefe, zu Dutzenden unkommentiert veröffentlicht? Dass die Frontsoldaten sehnsüchtig auf Pakete von daheim mit Speck und Socken warteten. Klingt irgendwann, als

hatte nur den einen, gab sich redliche Mühe, doch so recht auf den Pfad der Gelehrsamkeit brachte er seinen Zögling nicht. Das gilt zumindest für die beiden Jahre, aus denen die Aufzeichnungen des Schulmeisters erhalten sind. Der Erzieher trug wöchentlich in ein kleines Heft ein, ob und wie sich sein Schüler entwickelt hatte. Ein erstaunliches Dokument pädagogischer Fleißarbeit.

Gleich in zwei Beiträgen behaupten wir Dinge, die wir nicht beweisen können: Steht in Taltitz tatsächlich der letzte alte-deutsche Steinbackofen? Und ist die Pfaffenmühle zwischen Plauen und Jocketa das einzige Gasthaus im Vogtland, das sich 130 Jahre im Besitz derselben Familie befindet? Vielleicht liegen wir mit diesen Ansagen ja falsch. Sollte Widerspruch eingehen, werden wir Sie in der kommenden Ausgabe selbstverständlich aufklären.

*Ihr Andreas Krone*

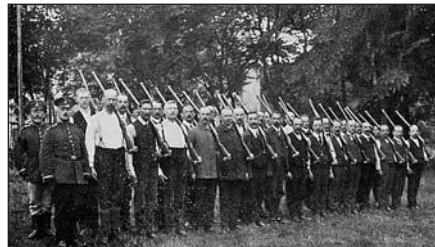
**Inhalt**

**Titel - Talsperre Pirk**

**Einweihung im Juli 1939:**  
Das Wasserreservoir wurde in knapp vier Jahren geplant und gebaut ... 10

**Erster Weltkrieg**

**Zu den Fahnen:** Im Sommer vor hundert Jahren beschäftigte die Menschen nur ein Thema ... 4



*Ungediente vor der Einberufung, Plauen, vermutlich 1915*  
Stadtarchiv Plauen

**Person**

**Charles Beyer:**  
Ein gebürtiger Plauener, der in England Karriere machte ... 8

**Episode**

**Aus dem Tagebuch eines Privatlehrers:**  
„Es geht entsetzlich langsam und schwer mit dem guten Bernhard“ ... 16

**Wirtschaft**

**Nema Netzschkau:** Von 12 Arbeitern auf 1.500 Beschäftigte – die Geschichte eines Großbetriebes ... 17

**Mundart**

**Louis Riedel:** Der Kolenner ... 19

**Erfindung**

Seit wann gibt es eigentlich ... den Wecker? ... 21

**Stichwort**

**Landbäckerei:** In Taltitz hält ein alteingesessener Dorfbäcker der Konkurrenz der großen Filialisten stand ... 22

**Kaleidoskop**

Museen und Ausstellungen, Ergänzungen, Buchtipp, Berufe früher, Redewendung ... 24

**Gastronomie**

**Pfaffenmühle zwischen Plauen und Jocketa:** Erfolgreiches Familienunternehmen seit 130 Jahren ... 26

**Bildrätsel**

Das Rittergut eines heute weit über das Vogtland hinaus bekannten Dorfes ... 27

**Abbildungen Titel:** Talsperre Pirk, Staumauer, Bootshaus, um 1942 *Frank Gündel* - u. v. l.: Offiziere der Maschinengewehr-Kompanie des Regiments 134 beim Abschied auf dem Plauener Oberen Bahnhof, Sommer 1914 *Stadtarchiv Plauen*; s. Seiten 8 und 17

**PLAUENER IMPRESSIONEN**

– Das Buch –

seit 19. Oktober 2013 erhältlich  
im ausgewählten regionalen Buchhandel oder bei  
*Wilhelm Mühsam:*

Alte-Oelsnitz-Str. 67 • 08527 Plauen/V.  
Tel. 03741 225795 • [wimuepl@t-online.de](mailto:wimuepl@t-online.de)

zum Preis von 19,90 Euro

